

INHALT

I

Über die sogenannten Gefahren der okkulten Entwicklung

Wien, 5. November 1907

15

Okkulte Entwicklung und theosophische Arbeit. Das verborgene Wirken des Christian Rosenkreutz. Eingeweihter, Hellseher, Adept. Entwicklung des Menschen bis zum achtundzwanzigsten Jahre. Verweichung und Verfestigung. Rachitis, Tüberkulose, Arterienverkalzung. Das Wesen der theosophischen Bewegung. Methode des Hellsehens. Sinnlichkeitsfreies Denken. Die Imagination. Das Bild von Pflanze, Tier und Mensch als Kreuz. Herz und Kehlkopf als Zukunfts-, Sexualorgane als absterbende Organe. Die heilige Liebeslanze. Der Gral. Die Lüge und ihre Wirkung. Das geistige Hören. Das Bild vom Blut, das wieder leuchten wird. Die Apokalypse des Johannes.

Esoterische Entwicklung und übersinnliche Erkenntnis

Wien, 7. November 1907

27

Über den Schlafzustand. Die Lotusblumen (Swastika). Ausbildung der übersinnlichen Organe. Die zu vermeidenden Fehler bei der Ausbildung. Konzentration, initiatives Handeln, Beherrschung von Lust und Leid, Positivität, Unbefangenheit. Das Leben nach dem Tode. Das Karma. Vorschau auf das künftige Leben. Der Hüter der Schwelle. Zwei Seiten der Selbsterkenntnis. Die Befruchtung durch den Geist in Liebe und Demut führt zur Gottseligkeit.

Das Rosenkreuzertum

Düsseldorf, 15. Dezember 1907

40

Die Verschiedenheit der Einweihungsmethoden. Überblick über die nachatlantische Zeit. Das Wesen des indischen Volkes. Die neuere Zeit. Cimabue, Giotto, Raffael. Die Entstehung der materialistischen Gesinnung durch okkulte Mächte. Christian Rosenkreutz und seine Methode. Über die verschiedenen Leben des Christian Rosenkreutz. Die sieben Stufen der Einweihung. Das okkulte Studium. Sinnlichkeitsfreies Denken. Die Imagination. Der Gral. Die okkulte Schrift. Der

Stein der Weisen. Entsprechungen von Mikrokosmos und Makrokosmos. Sonne und Auge. Die Gottseligkeit. Goethes «Geheimnisse». Eichen und Eingeweihte.

«Die Geheimnisse» –
ein Weihnachts- und Ostergedicht von Goethe

Köln, 25. Dezember 1907

57

Die Legende der Heiligen Drei Könige. Die Weltanschauung des esoterischen Christentums. Das geistige Licht des Mondes (Jehova) und der Sonne (Christus). Die Sonne durch die Erde gesehen als der Stern der Magier. Die Vereinheitlichung der Religionen. Goethe «Die Geheimnisse», Text und Exegese. Die Hingabe an die von Geist durchdrungene Außenwelt.

Das Pfingstfest des seelischen Zusammenstrebens und des
Arbeitens an der Vergeistigung der Welt

Erster Vortrag, Köln, 7. Juni 1908

88

Der Verlust des Gefühlsinhaltes gegenüber den Jahresfesten. Von den Elementarwesen und ihr Verhältnis zu Menschen und Tieren. Sylphen, Undinen, Gnomen, Salamander. Die Gruppenseelen der Tiere. Die Entwicklung des Menschen aus der Gruppenseele zur Individualseele seit der Atlantis. Die Germanen bei Tacitus. Die Patriarchenzeit des jüdischen Volkes. Wesen der Tiergruppenseele. Abschnürungen von der Gruppenseele. Neubildung von Gruppenseelen beim Menschen durch Verinnerlichung der Ideale. Das Pfingstfest des seelischen Zusammenstrebens als Zukunftsaufgabe.

Das Pfingstfest des seelischen Zusammenstrebens und des
Arbeitens an der Vergeistigung der Welt

Zweiter Vortrag, Köln, 9. Juni 1908

102

Von den Elementarwesen. Einwirkungen höherer Wesenheiten im Menschen im Schlaf. Entstehung von Elementarwesen durch schlechte Eigenschaften der Menschen. Phantome, Spektren, Dämonen. Die Entwicklung des Ätherleibes (Ätherkopfes) von der Atlantis bis heute. Die allmähliche Lockerung des Ätherkopfes in der Zukunft. Notwendigkeit der spirituellen Lehre. Über Böcklins «Pietà». Einwirkung geistiger Wesenheiten in den Formen der Baukunst. Der Pfingstgedanke.

Über die Beziehung des Menschen zu der ihn umgebenden Welt <i>Nürnberg, 1. Dezember 1907</i>	115
Das Erleben der Natur im theosophischen Sinne. Das Selbstbewußtsein bei Mensch, Mineral und Tier. Das Gruppen-Ich der Tiere. Das Ich der Pflanze. Wohlgefühl und Schmerz im Pflanzenreich. Weltgeist (Tierreich) und Weltenseele (Pflanzenreich). Das warme Fühlen der Natur als wahrhafte Theosophie. Schmerz- und Wohlgefühl in der Geisteswelt. Kindlicher Zerstörungswille. Das gefühlsmäßige Erleben des Seelisch-Geistigen in der Umgebung, in Sonne, Mond und Erde im Jahreslauf. Sonnenwesen und Mondengottheit. Die Bedeutung des Todes Christi auf Golgatha für die Erde. Vom Wesen des sechsfachen Sonnengeistes. Das Mysterium des Abendmahles. Der Rückzug des Geistes durch die Verstandeskultur (Heinzelmännchen). Die Regenbogenbibel. Goethe und die Bibel.	
Die Elementarreiche, ihre Wesensarten und ihre Wirkungen <i>München, 4. Dezember 1907</i>	130
Die vier Reiche der sinnlichen Welt. Die drei Elementarreiche. Ihr Zusammenhang mit den höheren Planen. Wesen des Minerals, der Pflanze, des Tieres und des Menschen. Der viergliedrige Mensch. Entwicklung seit dem alten Saturn. Blut, Nerven, Drüsen, Sinne. Der schlafende Mensch. Das bewußte Ich im Mineralreich heute und im Pflanzenreich künftig. Einwirkungen vom Astralplan auf den Menschen während der Nacht. Die sieben Elementarreiche.	
Des Menschen Verhältnis zur Natur <i>Stuttgart, 7. Dezember 1907</i>	148
Wesen der Theosophie und des Theosophen. Mineral, Pflanze, Tier, Mensch. Die Gruppenseelen der Tiere (Vogelflug). Wohlgefühl und Schmerz in der Pflanzenwelt. Wesen des Minerals. Schmerz und Wohlgefühl im Mineralreich. Miterleben der Natur als Frucht der Theosophie.	

Von den Wirkungen einiger übersinnlicher Wesenheiten
auf den Menschen

München, 15. Januar 1908 159

Bemerkung zu den neuen Zuhörern. Tiergruppenseelen. Beispiel von durch eine Wand gestreckten Fingern. Die zwei Gruppen von Wesen des Astralplanes. Brüllende Mondwesenheiten. Gutartige Marswesenheiten. Lust und Schmerz in der Pflanzenwelt. Venuswesenheiten zweierlei Art. Lust und Schmerz im Mineralreich. Zweierlei Saturnwesenheiten. Wirksamkeiten in Blut, Lymphe und Chylus. Überwindung der Wirkungen der Mond- und Marsgeister in der Lymphe, der Venusgeister in dem Chylus durch Ausbildung des höheren Menschen (Lymphe) und durch richtige Ernährung (Chylus). Einwirkungen auf die Sinne durch Saturnwesenheiten. Wirkung des Geruchs (Parfums) auf den Mitmenschen.

Über die Gruppen-Iche von Tieren, Pflanzen und Mineralien

Frankfurt am Main, 2. Februar 1908 (vormittags) 171

Wirkung der Theosophie auf den Menschen. Über die Tiergruppenseelen. Beispiel von durch eine Wand gestreckten Fingern. Der Vogelflug. Die Biber. Über die Bienen. Tiergruppen-Ich und Pflanzengruppen-Ich. Lust und Schmerz im Pflanzenreich. Gesteinsgruppen-Ich auf dem höheren Devachan. Lust und Schmerz im Mineralreich. Ausspruch des Paulus über das Seufzen der Kreatur. Über religiöse Urkunden und ihre Deutung. Des Menschen Stellung in der Welt.

Über die Gruppen-Iche von Tieren, Pflanzen und Mineralien

Heidelberg, 2. Februar 1908 (abends) 178

Das Wesen der Pflanze. Das Glimmlicht der Pflanze. Die Gruppen-Iche der Tiere. Schmerz und Lust im Pflanzenreich und Mineralreich. Bildung und Auflösung der Erde. Ausspruch des Paulus über die seufzende Kreatur. Die Arbeit der Verstorbenen an der Erde in Vergangenheit und Zukunft. Die Entstehung der Planeten Merkur und Venus. Das Wesen der Sonne und des Mondes.

Über einige übersinnliche Tatsachen und Wesenheiten

Stuttgart, 8. Februar 1908 187

Das Wesen der Pflanze. Unterschied von Astralischem und Ätherischem. Sauerstoff und Stickstoff (Azot). Vom Wesen eines Planeten.

Das Leben der alten Sonne. Das Fixsterndasein der Sonne und ihre Entwicklung zum Tierkreis. Das vorsaturnische Dasein. Das stoffausströmende Wesen der Throne (Saturn). Das lichtausstrahlende Wesen der Sonne. Wesen des Mondes. Die Entstehung der Planeten Jupiter, Venus, Merkur und Mars. Die Gestaltung von Empfindungsseele, Verstandesseele und Bewußtseinsseele, sowie von Manas aus Planetenkräften. Der Mensch als Spektrum, als «Gespenst» der kosmischen Kräfte, außer dem Ich. Das Wesen des Wortes Maja.

Einflüsse aus anderen Welten auf die Erde

Stuttgart, 11. Februar 1908 201

Von den Tiergruppenseelen. Von den Mondwesen. Chylus, Lymphe, Blut. Von den Marswesen und den Venuswesenheiten. Die Einwirkung der Umgebung auf den Menschen. Saturnwesen – ihre Einwirkungen durch die Sinne. Schwarzmagische Praktiken in der Politik durch den Geruch. Bemerkung über das Verbrennen mißliebiger Personen früher und ihre Behandlung heute. Zuckerverbrauch in Rußland und England. Konkretes Behandeln solcher Fragen wie Zuckerverbrauch. Erkenntnis und Freiheit.

Erden- und Menschenentwicklung

München, 17. März 1908 211

Das Wesen der Darstellung okkuler Tatbestände. Die Entwicklung der Erde durch Saturn, Sonne, Mond. Schilderung des alten Mondes. Anfänge des Erdzustandes. Das Wärmeorgan des Menschen oben im Kopf. Die Erde als Lichtwesen. Das Nervensystem. Verdichtung der Erde zu Wasser. Entstehung organischer Stoffe. Das äußere Feuer und die Asche. Die Trennung der Sonne von der Erde. Wesenheiten auf Saturn, Sonne und Mond auf der Menschenstufe. Entstehung der Planeten Uranus, Jupiter, Merkur und Venus. Die ersten großen Lehrer der Mysterien. Merkurwesenheiten.

Die Zusammenhänge der Welten und Wesen

München, 29. April 1908 220

Die Hierarchien der christlichen Esoterik. Die Leugnung der Hierarchien aus der Bequemlichkeit des Materialismus. Die Engel: ihre innere Wesenheit, ihre Führung der Menschen bei der Gestaltung der Erde, ihre Lenkung des ewigen Ich im Menschen. Der Engel als Zukunftsgestalt des Menschen. Wesen der Erzengel. Ägyptische Tierverehrung.

Die Sinnesorgane der Engel. Die Urkräfte als Epochal- oder Zeitgeister. Schilderung der nachatlantischen Zeitepochen. Giordano Bruno als Ausdruck des Zeitgeistes. Wesen der «Gewalten». Sonne und Mond. Der «Satan» als Meister der Hindernisse. Christus und Satan. Vom Wesen der Bewegungen der Himmelskörper. Kopernikus und seine drei Himmelsgesetze. Die wahre Bahn der Erde. Die Geister der Umlaufszeiten. Betrachtung zu einem psychologischen Buch.

Elementarwesenheiten und andere höhere geistige Wesenheiten.
Geistige Wesen der Naturreiche

München, 14. Juni 1908 234

Äußere Tatsachen als physiognomischer Ausdruck von geistigen Wesenheiten und Geschehnissen. Das Eingreifen höherer geistiger Wesenheiten in den Schlafzustand des Menschen. Die Auswirkung seelischer Mängel des Menschen im Zusammenhang damit: Entstehen von Phantomen, Gespenstern und Dämonen. Die Verbindung des Menschen mit höheren geistigen Wesenheiten durch seine raum- und formschaffenden Kulturbetätigungen: Architektur, Bildhauerei, Malerei, Musik. Geistige Wesen der Naturreiche: Gnomen, Undinen, Sylphen und Salamander. Die Anthroposophie als Kulturschöpferin. Die Zukunft der anthroposophischen Bewegung.

ANHANG

Über Wesenheiten, die den Menschen beeinflussen

Hannover, 24. Februar 1908 (Notizen) 255

Geistwesen und Gruppenseelen. Äther- und Astralleib. Blut, Lymphe, Chylus, Sinnesorgane. Über Mond- und Venuswesen. Menschliche Typen. Saturnwesen, die in Gerüchen wirken. Der Regenbogen als Bild des Menschen. Wirklichkeit als Offenbarung von geistiger Tätigkeit. Vier Arten der Gegenwirkung gegen schlechte Einwirkungen seitens der Planeten Mond, Mars, Venus, Saturn. Der Stern von Bethlehem. Die mögliche Wirkung des Wortes Jahve. Die Überwindung des Bösen.

Hinweise 260

Rudolf Steiner über die Vortragsnachschriften 269

Übersicht über die Rudolf Steiner Gesamtausgabe 271